

Zentralasienpolitik

Katrin Böttger/Julian Plottka*

Auch wenn das öffentliche Interesse an den Beziehungen der Europäischen Union mit den zentralasiatischen Staaten zugenommen hat, steht diese weiterhin nicht hoch auf der außenpolitischen Agenda der Europäischen Union. Dass die Konferenz anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Zentralasienstrategie im September 2017 dennoch reges Interesse fand, hat drei Gründe: Erstens hat der Rat der Europäischen Union am 17. Juni 2017 die Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik Federica Mogherini beauftragt, bis Ende 2019 einen Entwurf für eine neue Zentralasienstrategie vorzulegen.¹ Zweitens liegt die Region an einer geografischen Schnittstelle der chinesischen „Belt and Road Initiative“, auf welche die Europäische Union plant, bis Ende 2018 mit einer „EU Strategy on Connecting Europe and Asia“² zu reagieren. Drittens setzt der usbekische Präsident Shavkat Mirziyoyev seine 2016 eingeleitete Liberalisierungspolitik fort und fördert so einen Wandel im Verhältnis der zentralasiatischen Staaten zueinander.

Eine neue Zentralasienstrategie

Der Rat der Europäischen Union plant, die aktuelle Zentralasienstrategie³ bis voraussichtlich 2020 zu ersetzen. Der EU-Sonderbeauftragte für Zentralasien Peter Burian steht hier im Auftrag der Hohen Vertreterin vor der Herausforderung, sie an die Vorgaben der „EU Global Strategy“ anzupassen und insbesondere das Konzept des „prinzipiengeleiteten Pragmatismus“ auf die Region anzuwenden. Darüber hinaus bietet die Revision die Chance, bereits 2015 erkannte Defizite zu beheben.⁴ So sind eine stärkere Fokussierung der bisher sieben Prioritätsbereiche und eine bessere Balance zwischen einem multilateralen und bilateralen Ansatz notwendig.⁵ Zur Erarbeitung der neuen Strategie folgt Burian einem inklusiven Ansatz, der die EU-Organe und mitgliedstaatlichen Regierungen konsultiert, aber auch Vertreter der zentralasiatischen Regierungen sowie Stakeholder aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft in Europa und der Region miteinbezieht.

* Der Beitrag wurde im Rahmen des Projekts „SEnECA – Strengthening and Energizing EU-Central Asia Relations“ verfasst, das von der Europäischen Union im Rahmen des Horizont 2020 Rahmenprogramms für Forschung und Innovation unter dem Grant Agreement mit Nr. 770256 gefördert wird.

1 Rat der Europäischen Union: Council Conclusions on the EU strategy for Central Asia, Dok. 10387/17.

2 Europäische Kommission/Europäischer Auswärtiger Dienst: Roadmap. Elements for an EU Strategy on Connecting Europe and Asia, Ares(2018)698599.

3 Rat der Europäischen Union: The EU and Central Asia: Strategy for a New Partnership, Dok. 10113/07.

4 Rat der Europäischen Union: Relations with Central Asia – Council conclusions on the EU Strategy for Central Asia, Dok. 10191/15.

5 Katrin Böttger/Julian Plottka: Auf dem Weg zu einer neuen EU-Zentralasienstrategie. Stand, Entwicklung und Perspektiven der europäischen Zentralasienpolitik, in: Zentralasienanalysen 111/2017, S. 2-6.

Eine „EU Strategy on Connecting Europe and Asia“

Die „EU Strategy on Connecting Europe and Asia“ soll „all modes of transport links (land, sea and air) as well as digital and energy links in the Euro-Asian area“⁶ umfassen. Im November 2017 wurden die Schlussfolgerungen eines „Mapping Exercise“ veröffentlicht⁷ und es wurde eine öffentliche Konsultation durchgeführt. Im Ergebnis wurde festgehalten, dass die zentralasiatischen Länder, die an einer Schnittstelle zur Verbindung der beiden Kontinente liegen, derzeit darum bemüht sind, ihre Handels- und außenpolitischen Partner zu diversifizieren. Der Ausbau der Transportinfrastruktur sowie der Energieinfrastruktur biete großes ökonomisches Potenzial. Vor diesem Hintergrund wird die Rolle Europas in Zentralasien als die eines neutralen Partners gesehen, der Investitionen, Fachexpertise im Bereich regulativer Politik und den Zugang zu Technologien bietet.⁸ Ferner solle die Europäische Union sowohl bilateral als auch multilateral den Dialog über nachhaltige Konnektivität mit den Partnerländern intensivieren.⁹

Der von Usbekistan ausgehende Wandel in der zentralasiatischen Region

Mit der Veröffentlichung der „Development Strategy for 2017-2021“¹⁰ im August 2017 und konkreten Reformen, wie der Abwertung der Landeswährung Som im September 2017,¹¹ treibt die usbekische Regierung den Wandel in Richtung einer Marktwirtschaft voran. Dies hat in Europa zu wachsenden Erwartungen hinsichtlich einer Verbesserung des „business climate“ in Zentralasien geführt.¹² Im außenpolitischen Bereich ist die Regierung insbesondere um eine weitere Annäherung der Länder in der Region bemüht. Im November 2017 fand beispielsweise eine Konferenz zur regionalen Sicherheit mit Beteiligung aller fünf Länder statt. Während dies in „Brüssel“ Hoffnungen auf eine Stärkung der regionalen Dimension der EU-Zentralasienpolitik weckte, ist das Fazit mit den Worten des usbekischen Präsidenten vielmehr, dass es in erster Linie um „resolving existing differences and strengthening mutual trust“¹³ geht.

Weiterführende Literatur

Katrin Böttger/Julian Plottka: A New Start for the EU Central Asia Policy in 2021? Current State, Developments and Perspectives for the Revision of the EU Central Asia Strategy, in: *L'Europe en formation* Nr. 385, 2018.
Anna Gussarova/Māris Andžāns (Hrsg.): Political and security relations. Mapping EU-Central Asia relations, Strengthening and Energizing EU-Central Asia relations: SENECA Policy Paper Nr. 1.

-
- 6 Europäische Kommission/Europäischer Auswärtiger Dienst: Roadmap. Elements for an EU Strategy on Connecting Europe and Asia.
 - 7 Europäische Kommission/Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik: Joint Staff Working Document. Euro-Asian Connectivity Mapping Exercise. Main Findings, SWD(2017)436.
 - 8 Europäische Kommission/Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik: Euro-Asian Connectivity Mapping Exercise.
 - 9 Europäische Kommission/Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik: Joint Communication to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee, the Committee of the Regions and the European Investment Bank. Connecting Europe and Asia – Building blocks for an EU Strategy, JOIN(2018)31.
 - 10 The Tashkent Time: Uzbekistan's Development Strategy for 2017-2021 has been adopted following public consultation, 2.8.2017.
 - 11 Benjamin Triebe: Geldwechseln wird in Usbekistan endlich legal, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 5.9.2017.
 - 12 Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft und der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien: Reformen beflügeln den Aufschwung, 10. April 2018.
 - 13 The Tashkent Times: Opening remarks by Shavkat Mirziyoyev at Central Asia: Shared Past and Common Future, Cooperation for Sustainable Development and Mutual Prosperity conference, 11.11.2017.